

Pressemitteilung

Die Landwirtschaftskammer vertritt ihre Mitglieder erfolgreich vor den Sozialgerichten

2023 wurden 75.753 Euro an Nachzahlungen und 19.694 Euro an laufenden Zahlungen erkämpft

Die Landwirtschaftskammer OÖ vertrat im Jahr 2023 insgesamt 87 Bäuerinnen und Bauern vor den Sozialgerichten in Linz, Wels, Steyr und Ried im Innkreis, davon 24 Mitglieder in Gerichtsverfahren wegen Erwerbsunfähigkeitspension, 48 Mitglieder in Verfahren wegen Pflegegeld und 15 Mitglieder in Verfahren wegen Arbeitsunfällen, Berufskrankheiten oder Betriebsrenten. Insgesamt konnten im Jahr 2023 bereits 25 Verfahren positiv abgeschlossen werden und es wurden damit 73.753 Euro an Nachzahlungen und insgesamt 19.694 Euro an laufenden monatlichen Zahlungen erkämpft.

„In 64 Fällen haben die Referenten im Sozialreferat der Landwirtschaftskammer OÖ die Vertretung vor den Sozialgerichten für unsere Bäuerinnen und Bauern im Jahr 2023 neu übernommen. Der Gang zum Gericht bedeutet für viele unserer Mitglieder eine große Hemmschwelle. Daher ist mir diese kostenlose Gerichtsvertretung in sozialrechtlichen Angelegenheiten ein wichtiges Anliegen“, erklärt Landwirtschaftskammer-Präsident Franz Waldenberger.

Mit jeder Klage ist ein einzelnes Schicksal verbunden

Einem 58jährigen Bauern wurde die Erwerbsunfähigkeitspension entzogen, obwohl sein Gesundheitszustand und somit seine Arbeitsfähigkeit massiv beeinträchtigt war. Nach der Klage beim zuständigen Landesgericht wurde mit einem gerichtlichen Sachverständigengutachten festgestellt, dass die Erwerbsunfähigkeit weiterhin vorliegt. Dem Bauern wäre nur eine Teilzeitbeschäftigung im Ausmaß von max. 15 Stunden wöchentlich möglich gewesen. Dies schließt aber die Vermittelbarkeit auf den allgemeinen Arbeitsmarkt, welche vor Vollendung des 60. Lebensjahres geprüft wird, aus. Die Erwerbsunfähigkeitspension war daher von der Sozialversicherungsanstalt der Selbständigen weiter zu gewähren.

Bei einer weiteren gerichtlichen Vertretung durch das Sozialreferat der Landwirtschaftskammer ging es um die Zuerkennung von Pflegegeld an einen 86jährigen Altbauern. Die SVS

gewährte Herrn L. nur ein Pflegegeld der Stufe 1, obwohl der Altbauer schon sehr gebrechlich war und er wegen häufiger Schwindelanfällen einen massiven Pflegebedarf hatte. Mit dem gerichtlichen Sachverständigengutachten wurde ein Pflegebedarf für fünf Monate entsprechend der Stufe 3 und danach wegen einer nochmaligen Verschlechterung ein Pflegebedarf entsprechend der Stufe 4 festgestellt. Dies entsprach so gar nicht dem Ergebnis der Begutachtung durch die Sozialversicherung der Selbständigen. Mit der Klage beim Sozialgericht konnte für den Altbauern ein monatlicher Mehrbetrag an Pflegegeld von 327,80 Euro bzw. ab der Verschlechterung von 579 Euro erkämpft werden.

Wichtige Leistung für Mitglieder

Die Landwirtschaftskammer setzt sich für ihre Bäuerinnen und Bauern und deren sozialrechtliche Ansprüche vor dem Arbeits- und Sozialgericht ein und erkämpft für ihre Mitglieder jedes Jahr eine beträchtliche Summe. Die Juristen der Landwirtschaftskammer OÖ übernehmen die gerichtliche Vertretung kostenlos, sofern diese sinnvoll bzw. erfolgsversprechend erscheint. Auch bei negativem Verfahrensausgang haben die vertretenen Bäuerinnen und Bauern keine Kosten zu tragen.



Bildtext: Die Arbeit der Landwirtschaftskammer OÖ hilft dabei, so manches Schicksal wenigstens finanziell zu lindern.

Bildnachweis: AdobeStock/Photographiee.eu/237199248

Kontakt : Mag. Elisabeth Frei-Ollmann,
Tel +43 50 6902-1591, elisabeth.frei-ollmann@lk-ooe.at